

Frühstück:
Zäglich früh 7 Uhr.
Bücherafe
werben angenommen:
bis Abend 6, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 18.

Wenigstens ist diese Blätter
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.

Ausgabe:
5,000 Exemplare.

Bierzebnter Jahrg.

Dresdner Nachrichten

Sonnabend, den 1.

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Broditsch

Druck und Eigentum der Herausgeber: Siepsh & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden; bei 1. Mai

— Der Hauptmann Bergauer des 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 ist in Disponibilität versetzt worden, mit Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der Regimentsuniform mit den Abzeichen für Verabschiedete mit Verleihung des Majors-Charakters, der Inspector des mathematisch physikalischen Salons, Commissionsträber Rudolph Blochmann ist in den Ruhestand versetzt mit der gesetzlichen Pension, unter Belebung seines Titels und Ranges, der Amtshauptmann von Weida zu Zwidau ist auf Ansuchen aus dem Staatsdienste entlassen, mit der gesetzlichen Pension und unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat, der Regierungsrath Freiherrn von Houven, bisher bei der Kreisdirection zu Dresden, zum Amtshauptmann in Gera und die Regierungs-Assessoren Martens bei der Kreisdirection zu Leipzig, Schmidel beim Ministerium des Innern und Schäffer bei der Kreisdirection zu Bautzen, den an zweiter Stelle genannten u. te. Belohnung zur Dienstleistung an die Kreisdirection zu Dresden, zu Regierungsräthen ernannt worden.

Berliner Briefe. Die Woche fängt gut an, dachte ich mir, als am Montag Morgen der Bundescommissär Schale die Vorderrückseite seiner Verehrsamkeit öffnete und sechs funkelndelne Steuern herausflattern ließ. Der Reichstag dachte, er hörte nicht recht, als der Herr Geheime Oberfinanzrath immer noch eine neue Steuer brachte. Es wurde gar nicht alle und wenn das Steuerbewilligen eben so leicht geht, wie das Steuerverhindern und das Steuerzahlen eben so leicht wie das Steuerbewilligen, so müssen die Steuerzahler im norddeutschen Bunde Geld wie Heu haben. War aber das Haus schon unruhig und gereizt, als aus dem Aermel des Bundescommissärs noch der Brantwein- und Wechselstempel, noch die Petroleum- und dann die Leuchtgassteuer herauspurzelte, so kündigte sich ein heftiger Wind an, als die Börsensteuer anrückte. Man rutschte unruhig hin und her, es war ein unbehagliches Gefühl, daß Alle ergriff und namentlich die Leuchtgassteuer schien nicht in den besten Geruch gekommen zu sein. Aber man war wenigstens sicher, daß nunmehr der Spaz ein Ende, der Bundesrath Einsicht haben werde und daß die Steuerkolonne geschlossen sei. Mit den Zeichen des vollsten Unglaubens, aber auch der geprägtesten Erwartung hörte man aber, wie der Herr Geheimerath fortfuhr: Und weil auch diese Steuern noch nicht das preußische Deficit bilden würden, so ist auch noch eine Besteuerung des Vieles in Aussicht genommen. Die Wirkung dieser Ankündigung war eine mächtige. Eine Anzahl Abgeordneter fuhr empor, wie vom Schlag getroffen. Dr. Schleidn schlug die Hände über dem Kopf zusammen, man murkte, man entrüstete sich, bald aber erhob sich ein Gedächter, das Gefühl einer erlösenden Heiterkeit theilte sich allmählig über ganzem Hause mit, man bildete einen großen Pschorus, denn man konnte ja die vom Bundesrath angekündigten Steuern nicht alle ernstlich nehmen. Indes das Gefühl, daß es wenigstens dem und s-rath Ernst mit der Sache sei, ließ gar bald die Heiterkeit verdampfen, so daß als bitteres Residuum nur die Überzeugung ersichtlich wurde, daß man vor einem 7-Millionen Deficit stehe, welches der Bundesrath auf alle Weise zu decken suche. Einen weniger gewinnenden Anwalt als den Gehimmen Oberfinanzrath Scheele konnte er zur Befürwortung seiner Pläne nicht in den Reichstag schicken. Schon seine Figur hat wenig Sympathisches. Er ist der Typus eines hochgestellten preußischen Bureaucrates. Eine hagere Gestalt, die geballten Hände unbeweglich, aber energisch auf den grünen Tisch gestützt, steht er kerzenartig wie in Reich' und Glück; das scharfge chrittne, in der Bureauluft aschgrau gewordene Antlitz ist umrahmt von einem wohlgeordneten, kräftigen, wenn auch ergrauten Haarstrang; der Blick seiner Augen ist durchdringend, die Stirn hochgemölt. Er spricht zum Reichstag als das verblippte islamische Interesse. Wenn mir je der Unterschied zwischen der Finanz-Politik Breuhens und der kleineren deutschen Staaten klar wurde, so erichloß ihn mit diese Rede. Von komischer Wirkung auf das Haus war zunächst, als er nun speziell auf die Brantweinsteuer zu sprechen kam, das Argument, daß, weil diese aller 15 Jahre erhöht worden sei, sie jetzt nach wieder abgelaufenen 15 Jahren akeimals erhöht werden müsse. Man lachte mit Unrecht, denn der Redner führte als Ergebnis seiner aufrichtigen Überzeugung ein Raisonnement aus, das auf folgendes hinausließ: Jede Steuer auf einen Fabrikationszweig muß so hoch geprässen sein, daß dieser Fabrikationszweig einen mäßigen Profit für den Fabrikanten abwirft; sowie es aber der menschlichen Intelligenz gelingt, mehr aus dem Fabrikationszweig zu verdienen, als bei der ersten Veranschlagung der Steuer verhältnismäßig richtig war, so ist es augenblicklich Pflicht des Staates, die Steuern wieder so weit hinaufzuschrauben, daß dem Fabrikanten nur ein mäßiger Profit verbleibt. Diese Theorie mag genial sein, mag die Kassen füllen, indessen völkwirtschaftlich

führt sie zu einer allmäßlichen Verarmung. Beweis dessen die erschreckende Zunahme der gerichtlichen Zwangserkäufe von Flitter- und Bauergütern und der Bankrotte der Gewerbetreibenden. Möglich, daß ein Kleinstaatler auf diese Erscheinungen einen zu hohen Werth legt, daß ihm über die Sorge um den Wohlstand und die bürgerliche Einrichtung innerhalb seiner Staatsgrenzen der weite Blick für die Erfordernisse eines großen Staatslebens abhanden gekommen ist; denn Thatache ist es, daß bei dieser Theorie, die die Interessen des Staats in der ersten, das Wohlbefinden der Einzelnen in die zweite Linie stellt, das Staatsbewußtsein als solches erstarst. Thatache, daß man von dieser fast antiken Staatsidee erfüllter Staat wie Preußen an Macht und Ansehen Jahrhunderte lang gewachsen ist; aber um das Feuer eines solchen Patriotismus zu nähren, braucht es fortgesetzter Opfer Aller. Indessen Spiritus ist hierbei nicht das beste Heizungsmaterial, das bewies schon die Debatte über die Branntweinstuer. — Man kann nicht sagen, daß sich viel Geist in dieser Spiritusdebatte zu erkennen wählt; ein Apparat von Historius würde aus dem hierbei produzierten Spiritus kaum einige 40 Grad herausgemessen haben. Der Spiritus verlor und nur das Phlegma blieb. Etwa phlegmatisch war auch die Rebe Biemardt, welcher erklärt, der Reichstag möge sich die ihm zusagenden Steuern aussuchen; es brauche nicht gerade der Branntwein das untrügliche Heilmittel für die Schäden des preußischen Deficits abzugeben. Sehr heiter war die Episode, wo sich der Bundesländer beim Reichstag als unvordenlicher Kartoffelbränner vorführte. Da starke Betonen des Umstands, daß er in Bezug auf die Kartoffel-, Melasse und Getreidemische, auf die Maische in Preußenbrennereien und auf Mübbensast eben solche Kenntnisse und Erfahrungen habe, als die Spiritusbarone, die soeben in den Herrn von Rabotoff einen gewandten Vorlämpfer vorgeschickt hatten, amüsierte den Reichstag nicht wenig. Doch, daß der blaue Spiritusname bei der 2. und 3. Lesung des Gesetzes noch einmal im Reichstag aufslackern wird, so verlassen wir den Branntwein einstweilen, ein so guter „Stoff“, er auch sonst sein mag. Kommen wir von dem Schnaps, der besteuert werden soll, zu dem Abgeordneten, der ihn lannenweise seinen Wählern versprochen hatte, zu Freih. Mende. „Freih. Mende ist verhaftet.“ Diese Kunde flog am Dienstag zwar nicht als Schreckensnachricht, aber doch mit einem gewissen Interesse gehört, durch den Reichstag. Am Vatertag Morgen begründete der Gegenföhler Mende's, Herr Schweinhans seinen Antrag, seinen tumultlustigen Gegner, der verhaftet in Düsseldorf — weit ab von der heutern Bröön — sitzt, sofort freizulassen. Man würde vielleicht Unrecht thun, wollte man Schweinhans ein besonderes Verlangen, sobald als möglich Menschen neben sich zu haben, zuschreiben. Im Gegentheil soll er wenige christliche Wünsche in Bezug auf das Fortbrummenlassen Mende's geäußert haben. Aber so ein kapitaler Fall, einer Hauptagitator aus dem Gefängniß zu befreien, ist nicht mit Geld zu bezahlen. Sobald kommt eine zweite solche Gelegenheit, mit so drastischen Mitteln auf die Einbildungskraft der Arbeiter zu wirken, nicht wieder. Wird Mende frei, so umleuchtet die Aureole eines Märtyrerthums sein unschuldig Haupt und ein Abglanz dieses Goldblicks fällt auch auf den mutigen Befreier. Der Antrag, einen verhafteten Abgeordneten auf freien Fuß zu sehen, ist ein völlig verfassungsmäßiger, und wenn weiter nichts vorliegt als Das, was sowohl Schweinhans als Graf Biemardt über die Scenen in Gladbach vorbrachten, so ist seine Freizeitung ziemlich sicher. Natürlich wird ihm nach Schluss des Reichstags sofort der Prozeß gemacht. Aber darin begegnet man einer allgemeinen Übereinstimmung, daß, wie bei allen sothen Excessen, stets die intellektuellen Utheder gut wegkommen, während die armen Teufel von Familienvätern, welche die verschleierten Andeutungen des Führers ins Praktische übersetzen, im Buchthause ihre Strafe abbüßen. Wenn man den Arbeitern sagt: Die sociale Frage kann entweder friedlich oder mit allen Schrecken der Revolution gelöst werden, dann vorsichtig hinzusetzt: wie wollen sie friedlich lösen, dann aber durch crasse Schilderungen des sozialen Elends die Phantasie der Arbeiter aufsteigt und erhält, und wenn schließlich die Arbeiter meinen: es solle nicht bei den Worten bleiben, sondern mit Messern nach der Brust von Gendarmen stoßen, so weiß alle Welt, daß der Strahl, der vor dem Schwurgericht auf die Arbeiter herniederfahren wird, an dem schuldhigen Haupte vorüberzuckt. Der General, der eine Schlacht leitet, ergreift auch nicht die Muskete, um einen Schuß zu thun, das besorgen die Soldaten; und wenn in einer tumultuirenenden Versammlung ein Führer der Arbeiter nicht selbst mit Schmelbeinen die Pickelhauben der Gendarmen plattdrückt, sondern seine Leute ruhig gewähren läßt, die er erst in die nötthige Gefechtsstimmung hinein geredet hat, so sage ein Anderer, daß der Führer unschuldig sei. Nach dem Material, das bis jetzt vorliegt, hat sich Mende nicht thätig am Aufruhrt betheiligt, und das wird wahrscheinlich seine momentane Freiliebung bewirken. Man kann nicht leugnen, daß sich die Debatten, die über Schweinhans

Antrag, Menden freizulassen, geführt wurden, in den Grenzen der äußersten Müßiggung bewegten. Bismarck sprach sehr ruhig, an kleinen Hieben fehlte es natürlich nicht. Auch Vater Försterling zeigte dem Reichstag, daß er einmal da war. Das Resultat war, wie Ihnen, verehrter Herr Redacteur, schon bekannt ist, daß die Frage der Freilassung Mende's an die Geschäftsaufordnungscommission verwiesen wurde. Ob wir nun halb das Bergmägen haben werden, ihn wieder den unsren zu nennen, ob er in Düsseldorfs Mauern noch länger fern von Berlin darüber nachzudenken Gelegenheit haben wird, was die von ihm nach dem Buchthaus beförderten Familienväter von ihm denken, wird das Material lehren, das dem Reichstage vom Rheine her zugeht. Soviel aber ist gewiß, daß die Szenen, die in Gladbach spielten, nicht die letzten dieser Art gewesen sein werden.

— F. Am 26. d. M. unternahmen einige zwanzig Mitglieder des Sächs. Ingenieurvereins unter Leitung ihres neu gewählten stellvertretenden Vorsitzenden im Verwaltungsrathe, Herrn Directionsrath Nachl., eine Excursion von Dresden nach Annaberg, um die am 1. v. M. dem Betriebe übergebene neue Staatseisenbahnstrecke Freiberg-Flöha kennen zu lernen, und der alten berühmten Bergstadt St. Annaberg einen Besuch abzustatten. In der seit mehr als 200 Jahren bestehenden Handlung Eisenstück und Co., durch deren gegenwärtigen Besitzer Herrn Kaufmann Hohl, Ritter u. s. w. fröhlichst empfangen und durch Vorlegung der großartigen Mustersammlung, deren Nummerzahl bereits in das 49. Tausend hineinreicht, von den Erzeugnissen in Kenntniß gesetzt, welchen eine Anzahl Spitz- und Passamentengeschäfte in Annaberg und Buchholz ihre glänzenden Erfolge verdanken, bezogen sich sodann die Theilnehmer unter zuvorlommendster Führung des Herrn Gaskastell director Kaufmann Hempel in die mit mehreren sehr guten Originalarbeiten aus dem Gebiete der Malerei und Bildhauerei sowie mit Seltenheiten, beispielsweise Teppels großen Ablässtzen, ausgestattete, auch architektonisch sehr schmucke große Stadtstube und verweilten darin mit sichtlichem Interesse. Der nächste Besuch galt dem freundlich gelegenen Gottesacker, auf welchem das Grabmonument der berühmten Erfinderin der Spiegelflottei, Barbara Ullmann und einer großen Linde zu besichtigen war, von welcher die Sage besticht, daß sie als junges Bäumchen von einem Geistlichen aus der Erde gezogen und verkehrt, also mit der Krone in der Erde wieder gepflanzt worden sei. Die Form der untersten Neste scheint die Sage zu bestätigen und unterliegt es keinem Zweifel, daß man es hier mit einer Merkwürdigkeit seltsamer Art zu thun hat. Schließlich verfügten sich die Theilnehmer in die Chinolinenfabrik von Winkler und Co. in Buchholz, welche mit großer Zuverlässigkeit geöffnet wurde. Dieselbe beschäftigt gegenwärtig 300 Arbeitertinnen. Die entzückende Schönheit der Umgebung Annabergs sowie die sehr gute Bewirthung im Hotel „Museum“ trugen das Jahr zu dem allgemeinen Utheil bei, daß die heutige Excursion eine sehr gelungne gewesen sei.

Für die vielen Verehrer des englischen Gerstenhauses ist die Nachricht gewiß erwünscht, daß die englische Bierquelle Alsopps Pale Ale bei Doctor Jenner jetzt wieder gol- den fließt.

— Von morgen an beginnen in der Wirthschaft des Großen Saalens die Sonntags-Morgengesänge von dem hiesigen Stadtmusikor unter Direction des Herrn Puffholdt. Wir da empfunden hat, wie in der herrlich erachteten Natur die Harmonie der Töne um so eindringlicher in das menschliche Herz bringt, der sucht gewiß sich diesen Genuss zu ver-
suchen.

— Die Vorstellungen des „Salon Victoria“ unter der Direction des Herrn Weinhner finden von morgen, Sonntag, an wieder im Circus Menz am böhmisch'n Bahnhofe in der früheren, so beliebten Reihe statt.

— An der Chaussee, die vom Bahnhof Fischbach nach Stolpen führt, wurde im Walde der 47 Jahre alte Weber aus Eibau erhängt aufgefunden. Noth soll ihn dazu getrieben haben.

— Als Seltenheit wird mitgetheilt, daß auf einem Weinberge in Ober paar bei Meigen schon Blätter mit Trauben gefunden worden sind.

— Fast scheint es, als hätte von dem vor wenigen Tagen in diesem Blatte enthaltenen Aufsätze, nach welchem ein Schöps dadurch von sich reden gemacht hatte, daß derselbe durch das Schaufenster eines Fleischergadens gesprungen war, auch ein Schwein Kenntniß erlangt und beschlossen, als Rivale des Schöpses in die Schranken zu treten. Gestern früh wurden vor einem in der Schössergasse bislitzlichen Fleischergaden mehrere große fette Repräsentanten des Vorstädteches von einem Wagen abgeladen. Möchte nun eines dieser Schweine eine dunkle Ahnung von dem ihm bevorstehenden Schicksale haben oder nur zeigen wollen, daß es eben so gut wie der vor erwähnte Schöps selbstständig handeln und einen kühn'n Salto mortale ausführen könne, genau, es sprang, ehe es daran ge-

Hubert werden konnte, vom Wagen und ließ zum wohnen Schreien einer allein darin befindlichen auf welche Sturzlichkeit nicht gefassten jungen Dame in der in der Nähe zuliegenden, den erst geöffneten Grab, in d. Eisenbahn-Geschäft. Die Verhüllungen mehrerer Einzelkommunen Personen, das Thier aus seinem Auge hinauszutreiben, waren erfolglos, ja es sah sogar einen seiner Dränger sehr unanständig zur Seele. Gest die vereiteten Verhüllungen der hinzugezogenen Fleischer gelang es, den widerstrebenden grünenden Biß führer seinem Bestimmungsort: zu führen.

Dieser Tage besuchte Se. I. H. der Kronprinz und der Kriegsminister im Hause der Neustädter Reitercaserne diejenigen Mannschaften des Garde-Reiterregiments, welche mit der neuen Probe Uniform, die über die Beinkleider getragen werden, ausgetauscht sind. Ob dieses neue Costüm bei der Reiterei definitiv eingeführt wird, entscheidet sich erst am 10. November d. J., bis zu welchem Tage es als Probe getragen wird.

Im Rendorf-Hoftheater war vorgestern ein Rodeo aus der Simmingschen Schneidemühle beim Frühstück nicht anders Lauten mit dem Kläden großer Stärke beschäftigt, als ein solcher zurückzog und den Rodeo, der beim Flüchten über einen Stein stolperte, auf der Stelle erschlug.

Am Mittwoch Abend stand hier plötzlich im Alter von 36 Jahren die Schriftstellerin Frau Rosalie Wuchanska, die unter dem Namen „Rosa Dorn“ früher in den „Unterhaltungen am häuslichen Herd“ unter Guylow's Redaction so manchen geistvollen Beitrag geleistet.

Auf der großen Ziegelgasse stürzten am Donnerstag früh zwei Arbeitssmänner im Hause in die schlecht bedeckte Grube. Sie kamen jedoch mit unerheblichen Verletzungen glücklich wieder heraus.

In Neustadt soll in diesen Tagen eine Frau, wie es heißt in Folge eines Verwirrisses mit ihrem Ehemann, den Versuch gemacht haben, sich zu vergiften. Entweder ist aber ihre Willensabsicht nicht ernst genug oder die Dosis Gift, die sie genommen, aus Versehen zu gering bemessen gewesen, kurz der Vergiftungsversuch ist für sie ohne alle und jede, ihrer Gesundheit nachteilige Folgen abgegangen.

Die Simmungen für den Gewerbevereins-Hausbau gingen gestern so flott, daß von der betreffenden Deputation nicht Alles bewältigt werden konnte, weshalb das Bureau Ostia-Allee Nr. 7 heute, Sonnabend, noch geöffnet bleibt.

Die Gartner'sche Buchdruckerei, gr. Brüdergasse 1, hat so eben wie alljährlich den neuzeitlichen Sommerschiffplan aller Dresdner Omnibusse, Dampfschiffe, Eisenbahnen und Posten, nebst Droschken und fialer Tarif à Stück 1 Mrt. herausgegeben. Derselbe ist dieses Jahr bedeutend vermehrt und enthält namentlich auch die genauen Abfahrt- und Ankunftsstunden von und nach allen Stationen der in Dresden mündenden Eisenbahnen. Dieses Büchlein empfiehlt sich nicht nur Fremden, sondern namentlich auch Geschäfts- und Privatleuten als ein zuverlässiger Wegweiser für den Verkehr in unserer Stadt, wie nach Auswärts. Das Format ist so klein gewählt, daß er sich leicht in jedem Portemonnaie transportieren läßt. Auch alle Omnibus und Dampfschiff-Conductoren verkaufen denselben.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Über die Versammlungen des Rechtschutzvereins zu Stolzen hat sich der Correspondent der „Dresden-Nachr.“ in so rabulischer und zugleich verbumberlicher Weise ausgeprochen, daß gegen ihn eine Klage wegen Verleumdung und Ehrenkränzung eingeleitet werden muß. Abgesehen von dieser ist vorläufig als thatsächlich zu berichtigen, daß, ebensoviel wie in den Dresdner Versammlungen, in den Stolpern Vereinssitzungen von dem jederzeit gegenwärtigen Vorstande ein Schwurwort gebuhlt wurde. Der Vorsitzende des Vereins hat, so gut wie in Dresden, auch dort von der in Sachen gewährleisten Rebedfreiheit ohne Anschlag der Person Gebrauch gemacht, aber niemals innerhalb der gesuchten Schranken. Der Correspondent ist außerdem so wenig unterrichtet von seinen Geschichten, daß er von einer Lizenz der Behörden zur Abhaltung von Versammlungen spricht, die gar nicht erforderlich ist. Der Correspondent spricht von 100 Theilnehmern der Versammlung, da doch mehr zugegen waren, und behauptet, daß drei Viertel davon aus Neugierde gekommen wären, als ob er Jeden gefragt hätte, warum er gekommen sei! Der Berichterstatter spricht von einer Donation, die wahrscheinlich verabredet gewesen sei, und da der Darbringer ist mir zur Stunde noch nicht einmal persönlich bekannt; sie kann nicht „sein“, sondern allseitiges Echo und ich lehnte sie ab. Der Correspondent behauptet weiter, der zweite Gegenstand der Tagesordnung sei die Entgegennahme von Rechtsbeschwerden wider die Behörden gewesen. In den Plätzen stand: Entgegennahme von Rechtsbeschwerden jeglicher Art; also welche Tendenz! Schließlich berichtet der Correspondent die Lüge, wir, die Humanitätsapotheke das ist wohl eine sehr vertrauliche Eigenschaft, hätten zu einer Sammlung aufgefordert und die Dreißig- und Fünfzehnner hätten nicht für das Bier gelangt, das ich als Hauptredner konsumirt. Thatsache ist, daß, wie allgemein bei öffentlichen Versammlungen, ein freiwilliger Beitrag zu den Kosten der Versammlung, Annoncen, Plakate, Saal usw. gehammt wurde. Dieser Beitrag in Stolzen an jedem Tage 3 Thaler; der Vorsitzende consimmierte in dieser Zeit laut Wirthsrechnung zwei Glas Bier. Was kostet nach Beurteilung des Correspondenten im Gasthof zum goldenen Löwen in Stolzen ein Glas Bier? Für den Rechtschutzverein zu Dresden: Walster, Vorsitzender."

In Neustadt wird seit 8 Tagen ein junges Mädchen, die 17 Jahre alte Tochter eines dort wohnsitzenden Eisenbahnbeamten vermisst, die, wie man hört, nicht zum ersten Male das elterliche Haus heimlich verlassen hat, um im Strudel der größeren Welt Vergnügungen zu suchen, das ihr freilich in der sozialen Häuslichkeit ihrer Eltern nicht geboten war.

* Zur Charakteristik der Stolpern Correspondenten in den „Dresden-Nachr.“ über die letzte öffentliche Sitzung des Rechtschutzvereins habe ich nur mittheilen, daß der Kaiser der selben seiner r. und Archidiakon ist, welches auf seine Anmeldung zur Aufnahme in den Verein von den Vereinsmitgliedern einstimmig verordnet wurde und den Vertrag für die durch ihn bezogenen Rechte schriftlich noch erwidert.

Der Vorsitzende des Vereins: Walster.

— Die Freiheitsgebunden sind zweideutigen Individualisatoren der Grund, daß am Donnerstag Abend der Postplatz von einer Volksmenge überfüllt wurde. Der Centralpunkt dieses humoristischen Wirkungswesens war eine Kuerhenne die in einem Kasten auf einem Eisenbahnwagen mit mehreren anderen ihres Standes transportiert wurde und von dem sonnigen Frühlingswetter angezogen, nach unablässigen Stimmen an der genannten Passegrade eine hohe Hölle: sand, durch die sie der ersehnten Freiheit in alter Erinnerung an die Spaziergänger auf dem Hühnerhofe und romantischen Gartenzäunen entgegenflatterte. Den Transporteurs war es natürlich daran gelegen, den Flüchtling wiederzuhaben, was aber nicht so leicht ging; denn das Schäferl sang: „Hätt' ich Schwinen, hätte ich Ängel“ usw. das Menschenmenge sang, wurde von der schelmischen Henne auf dem Wipfel eines Kastanienbaumes schadenfreudig begafft. Zwei Dienstmänner polizierte zwar von Aß zu Aß, von Baum zu Baum mit allen Kräften eines Circusclown — aber der lustige Knoblauch der Henne siegte lange über das schweflige, markige Crittur der Verfolger, bis daß Thier sich endlich den Blumen derselben spüllos entzog.

— Angeläufige Gerichts-Verhandlungen. Heute Sonnabend, den 1. Mai, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Emilie Auguste verchel. Kalischmidt, geb. Kell in Oberpesterwitz wegen ausgezeichneten Diebstahls; Vorsitzender Gerichtsrath Jungnickel.

Tagegeschichte.

Berlin, 29. April. Die „Dr. M. Ztg.“ schreibt: Die Überraschung, welche uns gestern der Telegraph bereitete, wird wohl vielen Leuten den ganzen schönen Frühlingstag lang in den Gliedern gelegen haben. Fünf neue Steuern mit einem Male in Aussicht! Wenn der norddeutsche Bundesbruder seinen Lebenslauf dorthin einrichtet, so kann er dem Bunde in einem Tage viel Geld einbringen. Früh Morgens widmet er sich vier Stunden dem Studium vor einer Petroleumlampe. Während er seinen Geist bereichert, verbrennt ein Bartleß seines irischen Beschülers in dem petroleumfüllten Glasbassin. Mittags geht er zur Börse. Was er auch beginnt, ob er in die Haussse oder bauße ist, ob er diecontirt oder acceptirt, der BUND geht ihm nicht von der Seite und verlangt seinen Decem. Abends schlendert er durch die erleuchteten Straßen. Das Steuerobjekt des Bundes, die Gasträume der Palänen, jüngst bis in sein Portemonnaie. In den Schweizerischen Keller oder zu Kieling! Der BUND ruht an das Zeigers grüne Seite und kann ihn leide — denn bei jedem Seidel und bei jedem Schnitt fällt für den lieben, guten BUND etwas ab. Versteigt sich das Steueropfer nachher noch vielleicht zu einer Schafsmüze, zu einem Tränen Gedrängen, der BUND nimmt mit. Manche Gelehrten behaupten, daß die Steuern in dem Menschen das Bewußtsein der Zugehörigkeit zu einem großen Staatsganzen stärken. Wenn das wahr ist, so wird sich bald Niemand mehr im Norddeutschen Bunde befinden, dem nicht ein außerordentlich lebhafte Gefühl der Zugehörigkeit zu der politischen Schöpfung vom Jahre 1866 die staatsbürgertliche Brust schwölle.

Paris, 26. April. Das Gespräch an der heutigen Börse bildet die starken Verläufe in italienischen Renten, Franzosen und Lombarden, welche an den Sonntagsbörsen von Berlin und Wien ausgeführt wurden. Auf beiden Börsen waren nämlich Telegramme eingetroffen, welche mit dem Namen des bekannten Börsenspekulanten Garfunkel (welcher war früher in Petersburg, um später, nachdem er ungefähr 50 Mill. Francs erworben hatte, nach Paris überzusiedeln) unterzeichnet waren und worin die Ordres erhellt wurden, 200.000 Francs italienische Rente, 300 Franzosen und 2000 Lombarden gleich zu verkaufen. Die Verlaufsordres wurden an beiden Plätzen sofort ausgeführt, und Garfunkel erhielt noch gestern Nachmittags aus Wien und Berlin Telegramme, worin ihm die für ihn gemachten Verläufe ausgegeben wurden. Derselbe telegraphierte ungefähr zurück, daß er gar keine Ordres erhält habe und die gemachten Verläufe nicht annehme. Garfunkel, der die ganze Affäre sofort der Polizei zur Untersuchung über gab, behauptet nämlich, daß er gar keine Ordres gegeben habe. Die Deutschen müssen also von Leuten herrühren, die in Berlin und Wien eine Speculation à la hausse machen wollten und die deshalb Garfunkel in Berlin und Wien verlaufen ließen. Die Untersuchung, welche augenblicklich eingeleitet wurde, wird wohl schwerlich ein Resultat liefern. Mehrere Fälschungen sind bekanntlich in der letzten Zeit mehrfach vorgekommen, jedoch ohne von einem solchen Erfolge getroffen zu sein, wie das Maßnoor mit Garfunkel.

Paris, 27. April. In der gestrigen letzten Sitzung der Kammer kam es noch zu einer lebhaften Debatte über den Bau des neuen Opernhauses. Nach dem ursprünglichen Projekte sollte der Opernbau 25 Millionen kosten. 1861 waren diese von dem damaligen gesetzgebenden Körper votiert worden. Die Summe, welche dieselbe den Anlauf des Bodens mit einbezogen, verschlingen wird, beträgt aber, wie es sich jetzt herausgestellt hat, nahe an 50 Millionen, also ungefähr das Doppelte. Da die Regierung keine 200.000 Francs übrig hat, um einige Tausend alten, verdienten Schallhähnen eine kleine Unterstützung zu gewähren, nicht wagt, auf einmal bedeutende Summen zu verlangen, so zieht sich die Vollendung der Oper in die Länge. Magnin griff das ganze Werk scharf an und sagte, daß man die Kammer getäuscht habe, als man ihr die Pläne zum Bau der neuen Oper vorgelegt. — Bei der Diskussion über das Gesetz betreffs der Pensionen der alten Soldaten, womit die Session schloß, meinte Glas Bignon, daß der Kaiser das Land darüber nicht hätte anspannen, sondern die Pensionen aus seiner Privatkasse, von seinen 36 Millionen hätte bezahlen sollen, weil er dann auf höchst würdige Weise den hundertjährigen Geburtstag Napoleons I., „ohne den Er nichts sein würde“, gefeiert haben würde. — Die Session schloß dann noch in einem stürmischen Weise. Als der Präsident seine Abschiedrede beendet hatte, erklang der übliche Aufruf: „Es lebe der Kaiser! Jules Faure: Es lebe die Freiheit! Viele Stimmen: Es lebe der Kaiser! Es lebe der Kaiser! Jules Faure sich erhobend: Es lebe die Freiheit! Andere Stimmen auf den Wänden: Es lebe die Nation! Präsident: Die Nation trennt nicht die Freiheit von dem Kaiser. Seht

gut, sehr gut! Marquis de Vice: Es lebe der Kaiser! Es lebe ewig die kaiserliche Dynastie! Eugen Pelletan: Es lebe die nationale Souveränität! (Lärm.)

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, am 29. April.

In früheren Tagen erschien an deutschen Theatern die rothen Bettel, welche sich stets als eine Bobbepost erwiesen und mit der stereotypen Admonit: „Wegen plötzlich eingetretener Freiheit“ ihren theatralisch publicistischen Verdikt brachten. Als in Deutschland das Gespenst der rothen Bettel aufstiegen, gingen die rothen Theatertiere unter; Wien machte den Anfang, Berlin folgte nach und zehn Jahre später verließ sich dieser Rothlauf auch in Dresden. In einer Art hatte die Sache ihr Ende; den gleich dem Truthahn, der beim Anblick rother Farbe in Aufzehr gerath, brachte so eine Welle auch das Blut der Theater-Bettel in Wallung. Bei Bekündigung des rothen Bettels wurde es ihnen vor den Augen ganz schwarz und so hat man vielleicht aus Sanftatsüchtigen das weiße Papier eingeführt, damit der Hoffnung und Erwartung: „Morgenrot, leuchtest mir zum frischen Tod“, nicht gleich mit Steuernlasten auf den Leib gerückt wird. Ein solch weiner Bettel in der Vorhalle des Hoftheaters verhinderte gestern Abend, daß dem Guest, Herrn Dr. Gunz, möglich eine Unmöglichkeit überkommen, derselbe aber, um die Vorstellung nicht zu hören, den Arnold in Rossini's Tell singen werde. Es wird doch um Nachsicht gebeten usw. — So manchem Opernfreund, vorzüglich den Damen, fiel ein Stein vom Herzen, sie atmeten frisch auf und ließen ihre Seutze mit den Manteln und Mantillen in der Garderothe zurück. Mögliche Unmöglichkeit, nun ja, das kann jedem Menschen, jedem Sänger passieren, selbst einem, der nebenbei noch Doctor der Medizin ist. „Ein Gescheiteter sih' das nicht“ sagt Gaspar im Freiheit; ich aber habe einmal dem silzigen Beckmann in Berlin ein Couplet mit dem Refrain geschrieben: „Da steht Etmas dahinter!“ Dies fiel mir wieder ein, erinnerte mich nebenbei, daß Molire einmal ein Stück „le malade imaginaire“ gesungen und — ich kenne die Karpen im Teiche, mein Vater war ein Fischer — dämmerte in meiner litth.-germanischen Seele der Gedanke auf: ob dies nicht ein kleines Reclamchen, so eine capitulo benevolentiae sein sollte. Außer dem „Postillon von Lonjumeau“ weniger reizvoll, in der weißen Dame mehr im Schloß der Auenells, als in der Gast des Publikums aufgenommen, muhte er heute mit Herrn Mitterwurzer in die Schranken traten, der als bewährter Künstler und vom Publikum verehrt nach langer Krankheit wieder in Wirthsamt立たる。Der liebe Gott hat dem Menschen zwar keine Freiheit in's Herz gemacht, es gibt bis jetzt auch keinen Kubus, womit man den Sängern in die Kehle und in das Gewissen gucken kann, sollte aber nicht ein kleines Bedenken rege geworden sein, hier in den Schatten zu kommen? Und selbst im Fall einer kleinen Unmöglichkeit, 200 Thaler Gespielsonorar für den Abend sind auch nicht bitter, das Publikum ist ein „gutes Thierchen“ und „wenn ihr euch nur selbst vertraut, vertrauen auch die andern Scen“ — „Du hast's erreicht, Octavio!“ und das kleine Manöver, wann nicht der Schein trügt, war nicht vonnöthen. Der Guest war prächtig bei Stimme, und den Arnolds im Tell, obgleich er zu Anfang des vierten Actes dem Neciativo nebst Arie und Chor gleich T. II dem Hute Götters nicht Reverenz erwies, sondern gänzlich weglich, durfte er zu seinen besten Partien zählen.

Die größten Ehren des Abends wurden Herrn Mitterwurzer als Tell zu Theil. Das Behagen der Menschen, wie Göthe sagt, beruht in Gewohnheit; nun ja, man kennt den braven Künstler seit Jahren, aber wenn er nach langer Unterbrechung, nach langer Trennung, wo der Keim des Vergessens nur zu oft emporsteigt, soh, die liebvolle Aufmerksamkeit in solchem Maße empfängt, wie es vorgestern Abend gesah, dann muß der Schatz der Erinnerung an Das, was man besaß, für beide Tacitum gewinnen. In dem reichbelauften Vorberichtane, der Herrn Mitterwurzer nach dreimaligem Hervorruh am Schlus des dritten Actes zulog und von seinem Sohn Gemmi Fräulein Weber aufgehoben und dargezeigt wurde, war der Dank der ganzen Versammlung eingewunden. Wie man einen Stern am Himmel aus zwei Gründen betrachtet, weil er leuchtet und undurchdringlich ist, so muß sich dennoch ein Stern am Himmel der Kunst hüten, seine sanften Strahlen in gewissen Momenten nicht zu sehr zu forciren. Gluth und Begeisterung ist schön, aber allzugroße Aufregung, die leicht zu Verlust und Wüslungen führen kann, widerstrebt selbst dem Gebot der Natur, die dem Künstler stets als Vorbild dienen soll. Mögliche, daß die zitternde Bewegung der Musik und des Gesanges sich in solchen Augenblicken dem ganzen Nervensystem mittheilt, aber im lebendigen Spiel aller Kräfte muß immer noch dem Genuss Rechnung getragen werden; im harmonischen Einklang liegt selbst der Sieg der Elemente.

Besondres Lob verdient Herr Tempesta als Fischer. Unter den Tenören an hiesiger Bühne kommt er freilich nur dann an's Radet, wenn das Fahrzeug des Kämen oder des Andern led geworden. Im Rezitativ seines Repertoires fängt sich freilich nur selten einmal ein Fischlein von Gewicht, sonst muß er mit im Chor herum krebsen, wo er in Tenor die sturmfesten Wute bildet. Aber Achtung einem Jeden, wenn er esfüllt was er vermag, g' eichwohl ob sein Zweck groß oder klein sei; dies gilt oben auf der Bühne, wie unten im Opernhaus.

Theodor Drobisch.

* Die Politik als Chrestoerin. In einer siebenbürgischen Stadt ließ sich jüngst eine Frau nach sechsjähriger glücklicher Ehe von ihrem Manne scheiden, will dieser zur Rechten gehört, sie aber eine leidenschaftliche Anhängerin der Linken ist.

Gretidepreise. Dresden, am 30. April 1869.

a. d. Börse	Dr. M. Ztg.	b. Börse	Dr. M. Ztg.	c. Börse	Dr. M. Ztg.
Wochen insch. 5 1/2	5 1/2	Wochen 5 1/2	5 1/2	Wochen 5 1/2	5 1/2
Weizen (sack) 4 17 1/2	5 1/2	Weizen (sack) 4	—	Weizen (sack) 4	4 8
5000 3 17 1/2	4 5	5000 3 20	4 5	5000 3 20	4 5
Wurst 3 15	4 5	Wurst 2 13	3 15	Wurst 2 13	3 15
Huhn 2 17 1/2	2 22	Huhn & Co. 1 5	2	Huhn & Co. 1 5	2
Kartoffeln 1 18	1 28	Kartoffeln 14	—	Kartoffeln 14	—
Lufer & Sonne 95 bis 97 Not.	95 bis 97 Not.	Lufer & Sonne 95 bis 97 Not.	95 bis 97 Not.	Lufer & Sonne 95 bis 97 Not.	95 bis 97 Not.

Uebersicht durch die vorzüglich guten Wirkungen ihrer **Kräuteressenzen**, bitte ich um noch 3 Fl. pr. 10 Uhr., damit der Haars der auf meinem kleinen Säbel nicht verdeckt werden kann nicht unterbrochen werde. Ich werde Ihr bestmöglichstes Mittel Ledermann empfehlen.

Münz, 7. Juli 1864.

Stets vorzüglich in Dresden bei Oscar Baumann, Frauenstraße Nr. 10.

Schmiedel & Comp.

Breitestrasse 19

empfiehlt

Zapeten und Decorationen,
Fenster-Rouleaux, sowie praktische Lambrequins als Fensterverzierung zu höchst soliden Preisen.

Dr. med. Keiler, **Waisenhausstraße 6a.**
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

1000 Thlr.

Stiftungsgelder sind unter billigen Bedingungen, jedoch nur gegen mündliche Hypothek auszuweihen. Nähert Johannisplatz Nr. 3 zwei Treppen.

Lebenspflanzen

bester Qualität: Blätterwiesenstraße 15.

Zu kaufen gesucht wird ein Pianino forte an 30—40 Thlr. Mdr. wertvoller: Schloßstraße 13 im Mat.-Gew.

Condensirte

Eselinen-Milch

in Glasbüchsen halten Brustfransen bestens empfohlen

Weigel & Zech,

Marienstraße Nr. 24.

3 gr. Weizengasse 3.

Hente Abend

Schweinstöckel mit Klöse.

Hente Sonnabend

Grosses

Prämienschieben

in Helbig's Restauration, Paulstraße Nr. 15. Anfang 8 Uhr.

Ein Haus

in der Nähe des Dippoldiswaldaer Platzes ist zu verkaufen. Nähert Herrn Hermann weisse, Schloßstraße 24.

Ein vorzügl. Pianino.

1 Stutzklavier und 1 Fortepiano von starkem und gehandbreitem Ton sind billig zu verkaufen Seestraße 17, 2. Etg.

Drei gusseiserne

Wasserbehälter,

7 lang, 4 breit und 3 hoch, mit Ausflußrohr, sind billig zu verkaufen bei Gebr. Barnewitz, Kaffeehaus, 63.

Reiner Apfelwein.

pr. Gläser 4 Thlr., im Gläsernen die Flasche 24 fl., Portoflor pr. Gläser 6 Thlr., die Flasche 5 Mgr., Cafeteriastraße 14, im Produktionsgeschäft.

Täglich frisches Eierdotter

Georg Rotter & Co., Blattendenstraße 9.

1 Sommerwohnung

in der Nähe von Birna, nicht an der Seite, auf der Sommerseite, ist für eine Familie sofort oder später zu vermieten. Mäh. im Gasthof: Posta b. Birna.

Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, 19 Jahr alt, sucht unter beobachteten Anprüchen bei einer anständigen Verkäuferin in Privat als Kochin zum 1. Juni Stellung. Adressen bittet man niederzulegen unter H. G. 10 in der Expedition d. Bl.

Ein gutgehaltene Pianoforte von schönem Ton ist zu verkaufen. Nähert Altmälznerstrasse Nr. 4, im Drauenhäuschen.

Eine reine Stauenversion wird zur Aufwartung geführt

gr. Altmälznerstrasse 5, 1. Et.

Ein Pferd

(Rück) steht zum Verkauf, von nahm, für einen Bauer passend, Mitterdorf.

Herrnsausf.

Der Gtr. 1 Thlr. 10 Mgr. los, u. gebunden der Gtr. 1 Thlr. 12 Mgr., verkauf J. G. Schönfelder, Grael's Restauration, von 11—1 Uhr. Schriftliche Aufträge werden prompt entgegengenommen.

J. G. Schönfelder.

Oberlößnitz Nr. 6

Ist die möblierte Stange als Sommerwohnung zu vermieten.

Mit 5—600 Thlr. Ansatzung ist ein Haus nebst Garten, das Gläser zu kaufen gefordert hat, jetzt für den festen Preis von 4500 Thlr. unter sehr günstigen und vortheilbaren Bedingungen zu verkaufen.

Mit 2—3000 Thlr. Ansatzung ist ein Haus nebst Garten in Neustadt, welches 1000 Thlr. Mietvertrag giebt, für 14,500 Thlr. zu verkaufen.

Mit 1500—2000 Thlr. Ansatzung

in ein Haus im ennstlichen Viertel, das

1150 Thaler Mietvertrag giebt, für

18,000 Thaler zu verkaufen.

Nähert Strutzelstraße 22, 4, links.

Mühlensausf.

Eine Mühle bei Dresden, sehr gute Gewässerlage, mit Säne demnächst ein geräumiger Mühlenteich u. ein etwas Tee-

nominie, soll mit wenig Anstrengung ver-

kaufen werden. Kaufliebhaber haben sich an C. T. Bretschneider in

Steckla a. d. Elbe zu wenden.

Nähmädchen

zu leichter Weißnäherei finden dauernde

Arbeit große Siegelstraße Nr. 43,

2. Etage.

Schleifsteine

in größter Auswahl, sowie

Hobelbänke

in der Fabrik Baumstraße 7.

1 neumelkende Kuh

sieht billig zu verkaufen in Seidnig 9.

Ein Material-Geschäft,

gut rentabel, ist sofort zu verkaufen unter Gläser P. P. 1 Grl. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von 28 Jahren,

von angenehmem Aussehen, der sein

eigenes und rentables Geschäft in einer

Stadt, da er ihm wegen Pfandes an Zeit

da er ihm wegen Pfandes an Zeit

für die Verkäuferin, soll sie von

Stadt oder Land, im Alter von 20 bis

25 Jahren, die diesem möglichst reichen

Grund Vertrauen schenken, ein Ver-

mögen von 2—3000 Thlr. reichen, welche

wollen vollkommen überzeugt werden

fann, häuslichen Eltern und Eltern soll's

Gelehrte haben, werden bevorzugt.

Bestechende wollen ihre Adressen

nebst Photographie und Angabe eines

Verhältnisses bis zum 15. Mai ge-

stellt unter Gläser R. F. F. Hol-

zoyant Dresden einsenden.

Discretion selbstverständlich.

Eine gute englische Pendule,

aufzugeben, in jedem Nach-

baumhäusche, ist zu verkaufen.

Nähert an der Weißerichstraße Nr. 36 im

Hinterhaus eine Treppe.

Um 29. d. Bl. ist ein großer blau-

getiebelter Halsband mit ledern-

Halsband zugeschnitten. Der selbe

kommt gegen Entfernung der Inscriptions

und Autogrammen charakteristisch. 3, im

Hinterhaus 1. Et. abgezogen.

Ein Buchdruckergelhilfe

(Schweizerdegen), womöglich ein

eben ausgelernter, wird zum sofor-

digsten Antritt gesucht. Wer ist

zu erfahren in der Grl. d. Bl.

Desgleichen wird ein ordentlicher u.

gebildeter Knabe, mit den nötigen

Schulkenntnissen versehen, welcher Lust

hat Buchdrucker zu werden, als Lehr-

ling genutzt. Schenktal in der Grl.

d. Bl. abgerufen.

Adv. Eugen Weber.

Veränderungen haben in ein antik-

er Zeit für eine Pianino

billig zu verkaufen oder zu vermieten.

Gallienstraße Nr. 17, 2.

Augenarzt Dr. Edm. Weller wohnt nach wie vor Seestraße 21.

Die billigsten Herrenkleider faust man grosse Schlossgasse Nr. 7, 3. Etage.

Ragel's Restaurant zu den zwei schwarzen Adlern empfiehlt einen guten, billigen Mittagstisch à la carte, in und außer Abonnement, wie von 12 bis 3 Uhr Converte zu 10 und 15 Mgr., gute Weine, ff. Bährisches und Goldschlösschen Lagerbier.

Bruchbandagen-Magazin von Carl Kunde Birn. Str. 24, conc. orthop. Mechaniker u. Bandagist. Lager d. elasti. Strümpfe, Reitkörbchen u. a. Artikel & Gaukelpflege.

Ludwig Lineke, Tuch- und Buckskin-Handlung, 18 Wallstraße und Autenplatz 18.

Polstergurte! Gute feste Wergurte verkauf pr. Stückchen, 12 Stück Scheiben, zu 6 Thlr. gegen Güte, das Seilerwaren-Geschäft von Rob. Heese in Grimma.

Ein gutes Colonialw.-Produkten- und Cigarren-Geschäft mit schömm Haus (Hinterhofanbau) Garten sofort zu verkaufen. Ansatzung in ein Haus im ennstlichen Viertel, das 1150 Thaler Mietvertrag giebt, für 18,000 Thaler zu verkaufen.

Gute Colonialw.-Produkten- und Cigarren-Geschäft mit schömm Haus (Hinterhofanbau) Garten sofort zu verkaufen. Ansatzung in ein Haus im ennstlichen Viertel, das 1150 Thaler Mietvertrag giebt, für 18,000 Thaler zu verkaufen.

Gute pünktliche Wascherin sucht noch mehr Wäsche anzunehmen, Werk- oder Stoffweite; auch würde sie ein Hotel die Wäsche übernehmen und pünktlich bezahlen.

Wette Adressen bittet man unter G. Nr. 32 in der Grl. d. Bl. abzugeben

Zwei Ragots, feinste Gattung und neueste Konstruktion sind billig abzugeben. Das Nähere steht Ihnen Nr. 7.

Ein gelbgrauer Ahrenschilder, halb geflochten, mit Steuermarke Nr. 64 und Maulkorb versehen, auf den Namen Stoffel hört, ist abhanden gekommen. Der Korb ist gegen gute Belohnung abzugeben, Wilsdruffer Straße Nr. 13, erste Etage.

Kegel und Kugeln größte Auswahl, beste Ware, billige Preise, empfiehlt

Franz Hanboldt, Wilsdruffer Straße 19

Gesucht werden einige Männer, welche überfällig und in der Schärwerkerlei bewandert sind, Wohn pr. Tag 1 Thlr., Salzgasse 6, 1.

Große Schleifgasse Nr. 10 ist sofort Stellung zu 4 Pferde nebst Aufzehrube zu vermieten.

Nähert erste Etage dagebst.

Gesucht. Ein verarbeiteter Mann sucht sofort eine Stelle als Schärwerker und bittet geheime Kreisen unter O. F. S. in der Grl. d. Bl. gefälligst niedezulegen.

Ein Haus in bester Lage Dresdens, mit sehr flotter Fleischerei, soll bei einer Ansatzung von 3—4000 Thaler sofort verkauft werden.

Alles Nähern durch Herrn Robert Redde, Birnstraße 43.

Eine Parfüme Cigaren wähnt man für einige Monate unter Lager zu geben. Offerten sub.

Große King-Chart sind billig zu verkaufen, an der Weißerichstraße Nr. 11, 2. Treppen.



Restoration Begerburg.

Prachtvoller Blaueuttor. Schönste
Fernsicht im Piauenischen Grunde.

Heute Sonnabend Grosses Extra=Concert

vom Kgl. Feld-Artillerie-Regiments-Stabstrompeter
Herrn

August Böhme
mit dem
Artillerie-Trompeterchor

Anfang 4 Uhr. Eintritt 3 Mar. Unterg. 10 Uhr.

Preis am Anfang der Gasse.
Eintritt 3 Mar.

Ang. Börse.

Berthold'scher Gasthof in Kesselsdorf.

Morgen Sonntag

Grosses Extra-Concert

vom Königl. Feld-Artillerie-Regiments-Stabstrompeter
Herrn August Böhme

mit dem Artillerie-Trompeterchor.
Anfang 4 Uhr. Platz a. d. Gasse. Bei ungünstiger Witterung im Saal.
Nach dem Concert Ballmusik. Bühne.

Waldschlösschen.

Heute

II. grosses Militärconcert

vom Musikkorps des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 (König Wilhelm)

unter Leitung des Herrn Musikkorpsleiter A. Trenzler.

Couverture a. Die lustigen Weiber von Würzburg v. Weber.

Wittmeyers, Polka Grancante v. Leibner.

Antante Cantabile a. d. Sonate Walzer v. Beethoven.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Couverture a. Jägerweise v. Mozart.

Walzer v. Strauss.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Mozart.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d. C. L. Schenckin v. Wagner.

Walzer v. Strauss v. Wagner.

Finale a. d.

Grosse
Kirchgasse
Nr. 1,
im Bazar.

Tuch- und Kleiderlager der Association Germania Thellig & Gen.

Grosse
Kirchgasse
Nr. 1,
im Bazar.

Nachdem ich Anfang April mein Gasthaus

Zur goldenen Weintraube

Dresden, Webergasse Nr. 36

für eigenen Betriebshaltung übernommen, habe ich dasselbe in allen Theilen neu und comfortabel vorgerichtet, und empfehle es allen meinen Freunden, Obdern, überhaupt einem rehenden Publikum zur gefälligen Benutzung.

Ich werde demnächst mein kleinen gebrätenen Gästen nach jeder Richtung hin, durch reichhaltige Speisenkarte, preiswerthe Weine und gute Biere bei freundlicher, zuvorkommender Bedienung gerecht zu werden. Gute Zimmer mit guten Betten à 5, 7½, 10 und 15 Ngr.

Dresden, im April 1869.

Rath und Hilfe für Geschlechtskrankte,

auch durch **Onanie** **Geschwäche** bietet in vollkommen reeller Weise das verhünte Werk:
„Dr. Retau's Selbstbewahrung.“ Mit 27 pathologisch-anatomischen Abbildungen.

71. Auflage. Preis 1 Thlr.

Wohl auf keinem Gebiete werden Seitens gewissenloser Speculanten Schwindelerden in so hohem Maße getrieben, als auf dem der Geschlechtskrankheiten. Diesem durch ein in allen Hälften wirksames, reelles und billiges Heilverfahren ein Ende zu machen, ist der Zweck dieses Buches. Derlei ist auch vielfach erreicht, den so wurden hierzu nicht weniger als 71 Auflagen (ca. 200,000 Expl.) verkauft und verdienten demnach in den letzten 4 Jahren allein nachweislich 15,000 Personen die Wiederherstellung ihrer zerstörten Gesundheit. Belege hierzu wurden allen Regierungen und Wohlfahrtsbehörden in einer besondren Deutschrätsch vorgelegt. Zu bezeugen durch C. E. Dietze in Dresden, Krauenstr. 12.

Zeugniß. Mit grosem Vergnügen und einem Dankesgefüle, das zu beschreiben ich keine Worte finde, Sie, edler Menschenfreund und Retter, meinen aufrichtigen Dank mit der Verjedigung bin, daß seine Dankesgefüle über eines Menschen mehr bedacht haben, als die, welche mir in dem Maße durchdringen, in welchem ich das Glück habe, Ihnen, mein Retter, anzuhören, daß ich mich wieder als Mann fühle, ein Gefühl, das ich während meines 6jährigen Ziechthaus nicht mehr fand.

P. T., ... Aktuar in Regensburg.

Gewarnt wird vor Bühnen mit ähnlichem Titel, die nur Ausdeutung der Kranken bezwecken.

Omnibus-Fahrten

v. 1. Mai bis 1. Octbr. 1869 vom Bahnhof Mügeln nach Dohna, Köttwitz u. Weesenstein.

Sonntag: Vormittags 10 Uhr von Mügeln nach Dohna.
12 Dohna - Mügeln.
Nachmittags 13 Mügeln - Weesenstein.
14 Weesenstein nach Mügeln.

Montag: Dienstag: Mittwoch: Donnerstag: Freitag:

Mittags 12 Mügeln nach Dohna.
13 Dohna - Mügeln.

14 Weesenstein nach Mügeln.

Sonnabend: Auch wird die Fahrt nach Weesenstein von Dohna ab an jedem Tag fortgesetzt, wenn mindestens 8 Personen zur Weiterfahrt sich gemeldet haben.

Hofmann.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erbin des in Koschwitz verstorbenen Herrn Christian Gottlob Rosberg soll das zu deren Nachlass gehörige Hauss- und Weinbergsgut Grundstück Nr. 248 des Grundbesitzers Catasters Nr. 696, 697, 698, 699 des Altenburger, folium 129 des Grund- und Hypothekenbuches für Altenburg 4 Acre 38 Quadrat-Ruten groß, mit 114,-- Steuer-Gros. belebt, das Haussgrundstück insbesondere mit 1410 Thaler verhürt, im Ganzen erbschaftlich auf 3000 Thaler gewertet, im Wege der freiwilligen Besitzererlangung an die Erbin selbst freigegeben.

am 13. Mai 1869

veräußert werden, was mit Bezugnahme auf die Anschriften im diesjährigen Gesetzesthörr und in dem Gebäude zu Koschwitz hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Dresden, am 23. April 1869.

Das Königliche Gerichtsamt.

Heink.

Riepäder.

Gründe nur noch 5 Stöckchen des berühmten

L. W. Egers'schen Fench- & Honig-Extracts

zu überhanden, da ich nach Gebrauch von den 2 Stöckchen sofort meine Heilheit und meinen guten Verstand. Die Wirkung ist so schnell vor sich geschehen, daß ich nicht umhin kann, einen längeren Gebrauch davon zu machen und dem Erfreuer eines solchen Radikalmittels meinen persönlichen Dank auszusprechen. — Ostrowo bei Altenburg, den 11. Juni 1869.

Nigala, Chirurg. Apotheker.

Die alleinige Riedelung des Schlesischen Fench-Honig-Extracts von L. W. Eger in Breslau ist bei

R. H. Paule, Franckstraße,
J. Angermann in Königsberg,
Carl Mauder in Bautzen.

Herrmann Kellner & Sohn,

z. d. Hostellerien und Hoffräserie.

Lager

acht engl. und franz. Parfümerien, Toilette- und Reise-Artikel, Bürsten, Räume etc.

Fabrik aller Haar-Arbeiten (Chignons etc.). Separate Salons zum Haarschneiden, Frisuren u. Rasieren.

Vorzüglichste Bedienung, engl. Waschinenbürsten.

Apparements. Beste Preise.

4. Schlossstrasse 4.

Abgang nach Ort Ankunft von

fr. 4½*	fr. 10. Mm. 3.	Berlin.	11½, 5½, 11½*
fr. 7, 9, 12½, 2, 7½, 1½	Bodenbach (Rifft.)	3½, 8, 1, 2½, 5½, 6½*	12½, 10, 12½, 2½, 6½*
fr. 6½, 12, 6½*	Gemünd via Döbeln	8½, 3½, 6½*	7½, 10, 2½, 6½*
7½, 10½, 2½, 6½*	Gemünd via Riesa	8½, 11½, 2½, 7½*	7½, 11½, 2½, 7½*
4½*, 6½, 10, 2½, 6½*	Gemünd via Riesa	8½, 12, 5½, 8½, 10½, 12½*	6½, 9½, 12, 2½, 6½, 9½*
7½, 10½, 2½, 6½*	Döbeln	8, 11½, 2½, 7½*	7, 12½, 1½*
6½, 9½, 12, 6½, 9½*	Freiberg	7, 8½, 1½, 3½, 8½*	7, 12½, 1½*
6½, 11½, 5½, 11½*	Wörlitz	4½, 9½, 10½, 2½, 5½, 9½*	6½, 9½, 11½, 5½, 11½*
6½, 10, 2½, 6½*	Großenhain	8½, 11½, 12, 5½, 8½, 10½*	7, 12½, 1½*

Abgang nach Ort

fr. 4½*	fr. 10. Mm. 3.	Berlin.	11½, 5½, 11½*
fr. 7, 9, 12½, 2, 7½, 1½	Bodenbach (Rifft.)	3½, 8, 1, 2½, 5½, 6½*	12½, 10, 12½, 2½, 6½*
fr. 6½, 12, 6½*	Gemünd via Döbeln	8½, 3½, 6½*	7½, 10, 2½, 6½*
7½, 10½, 2½, 6½*	Gemünd via Riesa	8½, 11½, 2½, 7½*	7½, 11½, 2½, 7½*
4½*, 6½, 10, 2½, 6½*	Gemünd via Riesa	8½, 12, 5½, 8½, 10½, 12½*	6½, 9½, 12, 2½, 6½, 9½*
7½, 10½, 2½, 6½*	Döbeln	8, 11½, 2½, 7½*	7, 12½, 1½*
6½, 9½, 12, 6½, 9½*	Freiberg	7, 8½, 1½, 3½, 8½*	7, 12½, 1½*
6½, 11½, 5½, 11½*	Wörlitz	4½, 9½, 10½, 2½, 5½, 9½*	6½, 9½, 11½, 5½, 11½*
6½, 10, 2½, 6½*	Großenhain	8½, 11½, 12, 5½, 8½, 10½*	7, 12½, 1½*

Ankunft von

fr. 4½*	fr. 10. Mm. 3.	Berlin.	11½, 5½, 11½*
fr. 7, 9, 12½, 2, 7½, 1½	Bodenbach (Rifft.)	3½, 8, 1, 2½, 5½, 6½*	12½, 10, 12½, 2½, 6½*
fr. 6½, 12, 6½*	Gemünd via Döbeln	8½, 3½, 6½*	7½, 10, 2½, 6½*
7½, 10½, 2½, 6½*	Gemünd via Riesa	8½, 11½, 2½, 7½*	7½, 11½, 2½, 7½*
4½*, 6½, 10, 2½, 6½*	Gemünd via Riesa	8½, 12, 5½, 8½, 10½, 12½*	6½, 9½, 12, 2½, 6½, 9½*
7½, 10½, 2½, 6½*	Döbeln	8, 11½, 2½, 7½*	7, 12½, 1½*
6½, 9½, 12, 6½, 9½*	Freiberg	7, 8½, 1½, 3½, 8½*	7, 12½, 1½*
6½, 11½, 5½, 11½*	Wörlitz	4½, 9½, 10½, 2½, 5½, 9½*	6½, 9½, 11½, 5½, 11½*
6½, 10, 2½, 6½*	Großenhain	8½, 11½, 12, 5½, 8½, 10½*	7, 12½, 1½*

Ankunft von

fr. 4½*	fr. 10. Mm. 3.	Berlin.	11½, 5½, 11½*
fr. 7, 9, 12½, 2, 7½, 1½	Bodenbach (Rifft.)	3½, 8, 1, 2½, 5½, 6½*	12½, 10, 12½, 2½, 6½*
fr. 6½, 12, 6½*	Gemünd via Döbeln	8½, 3½, 6½*	7½, 10, 2½, 6½*
7½, 10½, 2½, 6½*	Gemünd via Riesa	8½, 11½, 2½, 7½*	7½, 11½, 2½, 7½*
4½*, 6½, 10, 2½, 6½*	Gemünd via Riesa	8½, 12, 5½, 8½, 10½, 12½*	6½, 9½, 12, 2½, 6½, 9½*
7½, 10½, 2½, 6½*	Döbeln	8, 11½, 2½, 7½*	7, 12½, 1½*
6½, 9½, 12, 6½, 9½*	Freiberg	7, 8½, 1½, 3½, 8½*	7, 12½, 1½*
6½, 11½, 5½, 11½*	Wörlitz	4½, 9½, 10½, 2½, 5½, 9½*	6½, 9½, 11½, 5½, 11½*
6½, 10, 2½, 6½*	Großenhain	8½, 11½, 12, 5½, 8½, 10½*	7, 12½, 1½*

Ankunft von

fr. 4½*	fr. 10. Mm. 3.	Berlin.	11½, 5½, 11½*
fr. 7, 9, 12½, 2, 7½, 1½	Bodenbach (Rifft.)	3½, 8, 1, 2½, 5½, 6½*	12½, 10, 12½, 2½, 6½*
fr. 6½, 12, 6½*	Gemünd via Döbeln	8½, 3½, 6½*	7½, 10, 2½, 6½*
7½, 10½, 2½, 6½*	Gemünd via Riesa	8½, 11½, 2½, 7½*	7½, 11½, 2½, 7½*
4½*, 6½, 10, 2½, 6½*	Gemünd via Riesa	8½, 12, 5½, 8½, 1	

Wollene und baumwollene Garne en gros,
sowie alle Sorten Strick- und Häkelgarne en detail fortlaufendes Pa-
gat Dresden, Mittelstraße Nr. 11, bei
Carl Schlegel, Verkäufer.

Krämerei-Verkauf.

Eine bei Münchheim nahe der Böhmischen Seite gelegene
Krämerei, welche durch die Nähe der königlichen Thiere ein bedeutendes
Angebot in Qualität reicht, ist wegen Krämerieheit der Gießerei unter thürigen
Warenhäusern zu den wenigen zu verzeichnen.
Viele andere Krämerien sind ebenfalls am Markt aufzufinden unter P.
E. Nr. 10 postle rechte Seite Dresden.

Wagenbau und Zattlerei
von Ernst Friedrich Sparmann,
Königl. Hofstallmeister, Wagen- & Nachfahrer, vermais Hauptstraße 15
Altstadt-Dresden, am Koppitz 25 unter der Kunsthalle.

Spar- und Vorsetzung-Verein zu Dresden.

Mit Capital-Erlösen gedenken wir die aus weiteren:
4% Dividende bei 1000000 Mark Stammkapital
Dresden, den 6. April 1869.

Das Directorium,
Gottschalk.

Verkauf billiger Herrengarderobe.
Moderne Jacken, Kürschnerei, Tuchdrucke, Jaquets, Arbeits-
hosen, Westen etc. in grosser Auswahl: grosse Schloss-
gasse Nr. 13 zweite Etage im Pfandgeschäft.

Dick's Wurstwarenhandlung,
in Räumen von 5, 2½ Thlr. und 12 grl. führen in Kommission
die sämtlichen Apotheken Dresdens.

Westenburgische Lebensversicherungs- und Sparbank in Schwerin

(gegründet im Jahre 1853).
Die Unternehmungen empfehlen die Wahl zum Abfinden von Lebens- und
Leibrenten-Versicherungen, welche von 100 Thlr. an, und bei der Berei-
tigung auf Versicherung mit Dividende und nach Bezahlung der Prämie ab-
zogt. — Prämien zu werden jederzeit unverzüglich zuvorbit. Die mittlere
Dividende pr. 1866 und 1867 verzögert jedermal umgehende 32 Prozent der
Prämie und ist für die jüngste Altersprognose höher. Die für die ersten 11
Jahre des Lebens der Bank verabschiedete Dividende beträgt durchschnittl.
über 52 Prozent der Prämie.

Karl Rondthaler, Haupt-Agent, Ostra-Allee 31,
Theobald Bursch, Haupt-Agent, Blumenstraße 38,
Jul. Jäh, Buchdrucker, Postplatz,
Wilhelm Linnstein, Blumenstraße 19.

R. A. Krause, Poststraße 19,
Anders, Julius, in Elberfeld. Stok, A., in Bismarckstraße,
Büttner, F. W., in Borna. Viehmeier, G. N., in Borna
Beyer, Hugo, in Dippoldiswalde. Vogel, H. A., in Pulsnitz,
Nöhler, G. S., in Görlitz bei Gleisau.

Viehsalz
(gemahlener denaturirter Pflanzen-
stein)

offerirt bei Abnahme grösserer Partien

à 5½ Sgr. pr. Ctr. ab Fabrik

Die Königl. Preuss. chemische Fabrik
in Schönebeck a. Elbe b. Magdeburg.

Anträge werden direct und durch

Gustav Schilling in Dresden
(Ostra-Allee 18) entgegengenommen.

Die so romantisch gelegene
Restauration zum Steiger,
im Planuschen Grunde,
empfiehlt sich ergeben.

Salte und warme Speisen und Getränke
zu jeder Tageszeit.

Täglich frische Forellen,
Billard und Kegelbahn.

Für den Haarwuchs gibt es nichts
Wirksameres

als die auf demselben Wege richtig gereinigte und gelüftete

Kammfett-Pomade

welche schon in den ältesten Zeiten als das verlässlichste Mittel, einen kräftigen Haarwuchs zu erlangen, bekannt war, und welche nur allein im
Stande ist, das Ausfallen der Haare gänzlich zu verhindern.

Kein Parfüm, in großer Verbilligung bei 6 Sgr., empfiehlt diese

Pomade die Fabrik von

Camillo Koch.

Allgemeiner Verkauf für Dresden bei Herrn

Hermann Koch,

Altmarkt.

Restauration und Aussengarten
in Strehlen Nr. 19c neben dem Gasthause

entfaltet einem gezierten Publikum in städtischer Belebung jeden Tag frisches
Gebäck, ein H. Glas Brotstückchen, einfaches mit Glaschen-Weinen,
Bier, usw. jeden Dienstag von 10 Uhr an frischen Kartoffelschalen und
jeden Donnerstag die beliebten Käsetaschen.

80 Pf. Hochachtung **Wilhelm Kunze.**

Verlag von Fr. Fleischer in Leipzig:

Die Quicksilberfrage

und die Beurtheilung einer

neuen Heilmethode bei Syphilis.

Nach den Diskussionen der Société Impériale de Chirurgie zu Paris.
Von Dr. J. Edmund Gantz,
practischem Arzte in Dresden.

Damen-
und Kinder-Jaquetts, Paletots, Talmas,
Beduinen, Regenmäntel, sowie Knabenanzüge,
empfiehlt, bei guter Qualität der Stoffe, in billigem Preis.

W. Reimann,
vrt. 18, Galeriestraße 18 pr.



Mit einem Transport
edler Geist-Pferde****

Wölfe und Löwen, Elefanten in den „Tier-Märkten“

aus Dresden.

Hirschel

aus Dresden.

Ziehung am 1. Mai d. J.

Braunschweig.

20-Thaler-Loose.

Abholung 4. Ziehung mit Gewinnen à 80,000, 40,000, 20,000, 6000,
3000 u. s. w. bis 21 Thaler, einzuführen möglich.

Adolf Meyer,

Landhausstraße Nr. 2.

Portland-Cement

Reichhaltige Anzeige bringt die Dresden'sche Cementfabrik, Teekanterstraße

Brot-Preise

der Königl. Friedrich-August-Mühle im Planuschen

Grunde.

Altstadt-Dresden: Niederrage 1. d. Raum: 1. Sorte à 90,- grl.

Mühle: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Neustadt-Dresden: Niederrage 1. Rathaus: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Bei Mühle 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Louis Braune.

Regelmässige Passagier-Beförderung

von Gustav Böhme & Co. in Hamburg

am 1. und 15. jeden Monats

direct (nicht über England)

Hamburg nach New York und Quebec.

von Hamburg nach Dona Francisco, Blumenau und Rio

Grande do Sul.

Die in unserer Linie arbeitende 20 großen dreimärtige Gesellschaften

fliegen zu der Arbeit erwart und auf das Beste eingerichtet und ausgerüstet,

werden regelmässig wie oben von uns erwartet, und können wir sie auswan-

dern ganz freiherdig empfehlen.

Ruhige Antrittszeit erhalten unsere Herren Agenten Adolf Hessel in

Dresden, C. F. Nagler in Rohrwein, Carl Oscar Dietz in Chemnitz,

und aus Frankreich

Gustav Böhme & Co.,

concessionierte Expedienten in Hamburg.

Bestellungen auf Steinkohlen

aus unserem Windbergschachte nehmen an

die Herren:

Gustav Niedhardt, große Planenstraße 24.

Kegel, Walpurgisstraße 14.

Carl Schmidgen, Auguststraße 27.

Franz Hoppe, Blumenstraße 47, Königsberg Schlesische Straße.

Oscar Schauder, Wallstraße 17.

Schrann & Lehtermeyer, Landstraße 14.

M. N. Schmid, Ecke der großen Siegelstraße und Villenstraße.

Nietzschner & Nohl, kleine Wallstraße 6b.

G. M. Wagner, an der Kreuzstraße 1.

Spaltsholz & Bley, Auguststraße 10.

F. A. Böhme, Auguststraße 22.

R. Manecke, Planstraße 55.

Moritz Dreisinger, Planstraße 3.

Leopold Weißer Fischer, Seminarstraße 13.

Magazinverkäufer Lehme in unserem Magazin auf dem Albertbahnhof.

Durch Post unfrankiert.

Potschappeler Actien-Verein.

Die Allgemeine Assicuranz

in Triest

(Assicurazioni Generali)

verleiht bei einem Gewährleistungsfond von:

27 Millionen 880,586 Gulden 26 Kr. 6. W.

a) Waren, Möbeln, Erzeugnissen d. l. w. sowie, wofern es die Van-

degeize gestatten, Gebäudeteile aller Art gegen Neuerschaden.

b) Güter auf Reisen gegen Transportschaden.

c) gewöhnliche Versicherungen auf das Leben der Menschen in der männlichen

gegen billigste feste Prämien und seit die Volks in Preußisch Kon-

stantia aus.

Die Gesellschaft arbeitete im Jahre 1867 für 11,298 Schäden die Summe

von 4 Millionen 508,815 Gulden 97 Kr. 6. W.

Zu sicherer Ansicht und zur Vermittelung von Versicherungen empfeh-

len sich als Agenten:

G. Haase in Triest, Neumarkt 9. Moritz Höher in Blumenstraße.

Edward Heidrich in Dresden, Hauptstraße 2.

Carl Wiggeler in Überhnaus.

Ant. Guterlein in Teubn.

J. G. Kleinstädt in Schönfeld.

J. B. Vogel in Großenhain.

Einen grösseren Posten ganz

reine Cuba-Cigarren

verkaufe ich, um damit zu räumen

pro mille 16 Thlr., 100 St. 1 Thlr. 18 Ngr., 25 St. 12 Ngr.

sowie **Regalia-Ausschuss**

pro Mille 17 Thlr., 100 St. 1 Thlr. 21 Ngr., 25 St. 13 Ngr.

Ernst Kaden,

Seestrasse 14. 1. Etage.

Apfelwein,

prim. Qualität, als stark um
Gebrauch, per Liter ab Meilen 3½
Thlr., Vorläufer 4 Thlr.
Aussicht: Ruhiges und ruhiges
Leben unter „Apfelwein 1000“
werte reiche Weinen erhalten.

Compagnon-Gesuch

Zu einem größeren Gewicht wiegt, um leichter zu ver-
arbeiten und nicht leicht verarbeit zu treiben
ein Dochtmetz mit einem Kapital
von 200000 - 300000 Thlr. gehabt, wovon
100000 Thlr. auf Kaufmännische Bildung
Lod. in der Zeit unter unverändert nötig.
Um eine solche reizende Person
zu erhalten ist sehr schwierig.

Oberkellner

oder intelligenten Restaurateuren,
welche mit dem selben Gedanken um-
gehen, werden leicht verarbeit zu ver-
arbeiten, mit einer leichten Erfahrung nach-
gewiesen. Mr. unter „Existenz“
in der W. c. 200000 Thlr. nötig.

Eine Stepperin

auf Dersteinermauer wird bei gleichem
Zeitpunkt gehabt. Wer überzeugen
im Besitz des Herrn Edelbergher,
Schneiter, große Brüderbasis.

Wäre zu verbinden

Minderfrau

wird unter der Bedingung eines kleinen<br

ein,
8. Kur. und
Welten 3.
und Kurs. et
ein Kurs. et

I Uhrmachergehilfe. jedoch nur seltener an solche Arbeit gehoben, findet Vorsicht beim Hersteller **Kubbe**, Wilsdrufferstrasse.

Syrup

erfüllt die große Menge und
empfiehlt:
1. engl. Syrup a. 100 g. Dose,
100. 36 fl. OZ.
2. Bremer Zuckersyrop a. Gr.,
9. 3 Dose, 300. 30 fl. OZ.
3. Malzsyrop a. Wit. 6 Dose, 600.
20 fl. OZ.

f. braun Candissyrup

1. Wit. 3. 3 Dose, a. 300. 12 fl. OZ.
Letzterer ist sehr süß und
maß auf dennoch besonders gut
markiert.

Alexander Winter,
Büchnerstraße 51 war gleichzeitig
EinCarroussel aufzumachen.

Gin weiblicher Schönheit von 14%
Kästen, aber eine Stelle als Kauf-
kutsche, Eltern u. w.

Das Klischee in der Verbindung des
Dresdner Kästen.

Sonnabend ab 1. Uhr sind von
früh 7 Uhr an, auf dem Albrecht-
bahnhofe **Alexander**.

Braunstückschule
a. Klasse zu 9 fl. OZ.
zu verkaufen, am Wittenberg von
Ernst Uhlig.

Gefüllt werden häufige Economie-
Büchsenkästen, Kästen von
Krebskunst, Fischen, Krabben u. d.
ähnlich.

Hirsch-Gewebe
und Rehköpfe
geeignet für Zimmerdecoration und für
Dresdner u. werden sofort geliefert.
Kriegsstrasse 19. 1. 2.

Reines Roggenbrod

frisch und leicht geschnitten, a. Wit. 10
und 9 fl. OZ., empfiehlt das Brod Ge-
wölbe der Staatskasse Kä-
nigsbrück, Kreuzstraße 10.

Auch ist dabei täglich frischer und
frischer Blumenkohl zu haben.

Monatsrosen,
a. Dose, 12 fl. OZ., empfiehlt
H. Pruggmayer.
Kästenmarkt 12.

Levkoyen,
verstopft, grün, gelb, grün,
Gelb, weiß, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Herrn Pruggmayer, Kästenmarkt 12.

C. & A. Richter & Sohn
empfehlen:
Brotschne,
Schäfte,
Mürbeteig,
Medaillons,
Mauschettköpfe,
Armbänder.

Neueste Ausstattung Ältere Preise,
Wallstraße 4,
gegenüber der Post.

Betonierstrennen,
Bartholäischen,
Bartholäischen,
Reisencessaires,
Plaidriemen,
Trinkbecher,
Botanistiken,
bei

C. & A. Richter & Sohn
Wallstraße 4,
gegenüber der Post.

Geine Familie von 3 Personen,
kindlos, sucht möglichst ober
zu Johanni in einer Vorstadt
Dresdens, vorzüglich Dönhof oder
Blauenthaler Schlag eine

Wohnung

von 7 herrschaftlichen und 1-2
Domestikenräumen u. sonstigen
Zubehör. Eintritt in den Garten.
Adressen mit Preisangabe poste
restante Hauptpostamt unter A.
V. A. 20.

Gin Transport der schönsten Indu-
strie, worunter die Möbel, stehen zum
Verkauf auf der Siegeli zu Blasewitz.

Leveoi-Pflanzen,

verkörpert u. schön, a. Schot 6 fl. OZ., bei

J. C. Lehmann,
Dresden, Friedrichs-, Marktstraße 7.

Gesucht wird Dresden
von einem einzelnen Herrn, ein
möbliertes Zimmer mit Auf-
wartung. Adresse bitte man
bei dem Portier in Stadt Brand-
statt abzugeben.

Familien-Pensionat

Möbliertes Stadthaus finden je-
tzt keine Aufnahme und jüngste mithin
neue Wohnung und Kosten in dem qual-
itativsten Bereich der gesuchten
Zimmer und einen einzigen Raum
in Dresden, Hotel oder auch in hoher
Geburte in Dresden, Stadt und
verbunden werden.

Möblierte Wohnung nicht möglich er-
warten Herr Superintendent aus-
warter u. **Hartwig** in Dresden, Al-
tonastraße.

Geschäftsräume, Büros, Ver-
trieben, Vermietungen, Gesellschaften,
Wirtschaftsräume, Gesellschaften,
Veräußerungen, Ausser-
her. Matzneier, u. - und Kästen-
Hausmänner, gutemodern, welche
mit jedem zweiten zweiten Meister-
anwendunglich nachgewiesen
sind.

Henter's Industries-Bureau,
Wilsdrufferstraße 19, I.

No. Stellensuchende wollen sich
unabhängig melden.

Für Pfleger- Raucher!

Elegante frische Pfleger mit langem
Rohr, mit. pr. 15 fl. OZ.
Gelber Raucherpfleger pr. 6 fl. OZ.
Klarer Raucherpfleger pr. 12 fl. OZ.
Klarer Raucherpfleger pr. 10 fl. OZ.

Grüns. Raucherpfleger pr. 5 fl. OZ.
Klarer Raucherpfleger pr. 6 fl. OZ.
Klarer Raucherpfleger pr. 8 fl. OZ.

Hächst geschmackvolle Ci-
garrenspitzen, große Auswahl,
empfiehlt für

Zabat, Zigarren, Papier und
überzeugende Weihrauchanzug von

J. G. Stoltze,
Scheffelgasse Nr. 5,
Quergasse-Ecke.

Eine Wohnung

von ungefähr 3 Zimmern und Kü-
che, wodurch mit Garten, nicht in
geringer Entfernung vom Altmarkt ge-
mietet zum 1. October d. 3. Adressen
erhalten in der Käf. d. Bl. unter L. 10.

Ein photogr. Geschäft

in ander Tage Dresdens ist anderweitig
Unternehmungen halber gleich oder
später billig zu verkaufen. Adressen
werden ersehen in die Erbition d. Bl.
unter F. B. 100.

Ein guter
Friseur-Gehilfe

wird sofort nach Russland geführt. Ju-
hrtegen in der Käf. d. Bl.

Ein schlosserlehring wird gesucht

Scheffelgasse Nr. 15.

Bad

Elgersburg

im Blaßlinger Walde, nördliche Eisen-
bahnstation Blaßling.

altbewohnte Kolonialgebäude, un-
ter vornehmster häuslicher Einrichtung.

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche, Motten, etc.,
wieder neu, geräumiges und einfaches

Wohnen, Küche,

Droschen-Verlauf.

Weine & Stück numerierten) Droschen, im besten Stande befindl. beabsichtigt ich mit Freuden u. Gedanken in Gärten oder getheilt, bei mäfiger Auszahlung jedoch gegen sichere Bürgschaft, zu verkaufen.

Wilhelm Staub,
Gasthaus s. Stadt Zittau.
*) Freihändlich stand gestern „unnumerierten“.

200 Dutzend Sommer-Handschuhe,
a Paar 2¹/₂ Ngr., 1¹/₂ Dutz.
6 Ngr., empfiebt

Franz Striegler,
Badergasse, Bazar.

Baumw.

Strickgarne

bunt, gebleicht und roh,
empfiebt zu billigen Preisen

Franz Striegler,
Badergasse, Bazar.

Schultinte die Manne
3 und 4 Pf.

Copirtinte die Manne 12¹/₂ Pf.
bei Richard Schindler, am See 6.

G - Tartein auf Maaren
und Pfand jeder Art
Vandhausstrasse 20.
II. M. Käffert.

Kirchen-Nachrichten.

Grauenkirche. Sonnabend, den 1.
Mai Pfarr. 2 Uhr hält die Ver-
kündung Herr Gott Nicolai.

Am Sonnabend Noch,
den 2. Mai 1869.

Hof- u. Sophienkirche. Früh bald
8 Uhr hält Herr Geistl. Dr. Langbein
am Altar Beichte und darauf Gemi-
mungen. Vormittag 9 Uhr Herr Geis-
tel. Dr. Häßling; Mittag bald 12
Uhr Herr Dr. Dr. ph. Peter; Nachm.
2 Uhr Herr Gott. Rammann.

Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Herr Dr. Diac.
Schubert; Vorm. bald 9 Uhr Herr
Archdeacon. Döbler; Nachm. bald 3
Uhr Herr Gott. Oehrel. Früh 5 und
Vorm. bald 9 Uhr Beichte und nach
der Predigt Kommunion.

Kinder-Gottesdienst. Sonntags
Vorm. bald 3 Uhr Garcia-Strasse 5.

Brauenskirche. Vorm. bald 9 Uhr
Herr Superintendent und Stadtpred.
1 ph. Meier; nach der Predigt
Beichte u. darauf Kommunion, wo
bei derselbe die Beichte hält; Mitt.
viele 3 Uhr Herr Dr. ... Adam.

Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr
Herr Südtiroler. Vorm. 9 Uhr Herr
Dr. Häßling; Mittag bald 12
Uhr Herr Dr. Dr. ph. Peter; Nachm.
2 Uhr Herr Gott. Rammann.

Kirche zu Friedrichstadt. Früh 10¹/₂
Uhr Beichte und Kommunion. Vorm.
Nachmittag bald 2 Uhr Herr Dr. Diac.
Bauer.

Stadtwaizenhauskirche, böhm.
Gemeinde. Vorm. bald 9 Uhr Herr
Gott. Juniaing.

Stadtfrankfurtskapelle in Fried-
richstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Stadt-
frankfurtskapelle Helfe.

Orthodoxe Kirche. Vorm.
9 Uhr Herr Dr. in ph. Peter.

Diakonissenanstalt. Vorm. bald 10
Uhr Herr Geistl. Erdmann.

Reformierte Kirche. Vorm. 9 Uhr
Herr Geistl. Schmid. Das
Gebetbuch hat keine Zeit.

The English and American
Church. Reformierte Kirche, Kreuz-
strasse 1. Sunday 10. May Morning
Service and Holy Communion at half
past 11 a. m. Afternoon Service at 4 p.
m. Rev. J. H. Smart, A. M. Tru. Col.
Gamb., British Chaplain, licensed by
the Bishop of London. Appointed by
the Colonial and Continental Church
Society.

Presbyterian Service is held
every Sunday in the Chapel of the School
Nr. Ferdinandstrasse, II. Etage. The
Services are supported by voluntary
Contributions. Seats free. Morning Ser-
vice at half past 11 A. M. Evening Ser-
vice at half past 4 P. M. Officiating Cler-
gyman, appointed by the Church of
Scotland, the Rev. David Paul, A. M. No. Rückertstrasse 10.

The American Church. Hotel
de Poligny, Albrechtstrasse 5. Seats free.
Sunday, May 12th. Morning Service at
11 30 A. M. The Rev. John An-
kele, A. M. Preacher.

American Sunday School. Nr 13,
Halbe-Gasse, Corner of Victoria-Strasse
I. Etage. There is also a Bible Class
for adults. All persons interested in
Bible instruction are cordially invited.
The school begins at ten o'clock.

Waizenhauskirche. Deutsches Schul-
Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Herr Pred.
Dr. Häßler aus Leipzig. Männer
und Kinder-Gottesdienst.

Leser:

Zeitung:

Zeitung: